

20. 9. 1914.

infolge Mangels an Arbeitskräften wesentlich restringiert haben. Auf Grund konvenirender Offerten aus Budapest wurde ein Teil des lokalen Bedarfes in Budapest gedeckt. In Rohspeck war der Absatz ein schwacher, allein die Vorräte konnten placiert werden, nachdem für Salzspeck anhaltend gute Nachfrage vorherrscht.

Wiktualienmärkte.

Wien, 19. September. (Orig.-Ber.) Insgesamt waren in dieser Woche an Obst, Gemüse und Kartoffeln 37,479 Meterzentner zugeführt, wovon 30,558 Meterzentner auf den Kaschmarkt und 6921 Meterzentner auf den Markt Am Hof entfielen. Notiert wurden, alles in detail: Rohl 6 S. bis 16 S., Kohlrüben 3 S. bis 8 S., weißes Kraut 16 S. bis 30 S., rotes Kraut 14 S. bis 40 S., Karfiol 12 S. bis 50 S., Hauptsalat 6 S. bis 16 S., Endiviasalat 5 S. bis 12 S., Einschnidegurken 6 S. bis 13 S., Mais am Kolben 4 S. bis 6 S., Speisefürbisse 28 S. bis 60 S., Zudermelonen R. 1.60 bis R. 3.20, Wassermelonen 30 S. bis 60 S., Zitronen 8 S. bis 12 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, 10 S. bis 14 S., Rispfler 20 bis 22 S., Zwiebel 20 S. bis 24 S., Knoblauch 56 S. bis R. 1.20, Spinat 30 S. bis 50 S., Vögerlsalat R. 1.— bis R. 1.80, Brunnkresssalat R. 1.20, Kohlsprossen R. 2.— bis R. 2.40, grüne Bohnen 22 S. bis 26 S., Spargelbohnen 26 S. bis 30 S., Sauertraut 24 S. bis 28 S., Paradiesäpfel 17 S. bis 24 S., Pilzlinge R. 2.60 bis R. 5.—, Nüsse 80 S. bis R. 2.—, Weintrauben 72 S. bis R. 1.36, Pfirsiche 34 S. bis R. 2.—, Äpfel 20 S. bis R. 1.28, Birnen 48 S. bis R. 1.28, Pflaumen 32 S. bis 56 S., Zwetschen 24 S. bis 40 S., Heidelbeeren 60 S. bis 70 S., Preiselbeeren 90 S. bis R. 1.—, Linsen 80 S. bis R. 1.20, Erbsen 48 S. bis 6 S., Butter R. 2.80 bis R. 4.24, alles pro Kilogramm; grüne Erbsen mit Hülsen 40 S. bis 44 S. pro Kilogramm und ausgelöste 80 S. bis R. 3.20 pro Liter. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 20 bis 25 Stück für je R. 2.— zugezählt.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 19. September. (Orig.-Ber.) Die bereits in der Vorwoche zum Vorschein gelangte flauere Stimmung machte weitere Fortschritte und verfolgte die Preise auf sämtlichen Gebieten die rückgängige Richtung: Speziell Kälber erlitten eine empfindliche Einbuße. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 366,832 Kilogramm Rindfleisch, 4576 Kilogramm Kalbfleisch, 362 Kilogramm Schafffleisch, 261,951 Kilogramm Schweinefleisch, 2721 Stück Kälber, 364 Stück Schafe und 626 Stück Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes, R. —.92 bis R. 2.10, hinteres R. 1.40 bis R. 2.20, englisches R. 1.80 bis R. 2.20, Kalbfleisch R. 1.40 bis R. 2.16, Schafffleisch R. 1.40 bis R. 1.60, Schweinefleisch R. 1.60 bis R. 2.40, Kälber R. 1.20 bis R. 1.68, Schafe R. 1.08 bis R. 1.32, Schweine R. 1.40 bis R. 1.96 pro Kilogramm.

Hopfen.

Wien, 19. September. (Orig.-Ber.) Die Blüthe ist beendet und entspricht sowohl quantitativ wie auch qualitativ den gehegten Erwartungen. In Saaz und Auscha hat sich seit Beginn dieses Monats wider Erwarten ein äußerst lebhaftes Geschäft entwickelt. Anfänglich machte sich infolge drängenden Ausgebotes eine flauere Stimmung bemerkbar, als jedoch der Handel trotz andauernder Transport-schwierigkeiten einzugreifen begann, trat alsbald ein Umschwung ein, der den Preisen zu einer Befestigung verhalf. Am Einkauf beteiligten sich nicht nur inländische Interessenten, sondern auch Händler und Brauer aus dem Auslande. Die Umsätze betragen meist 150 bis 200 Ballen täglich und umfaßten alle Sorten. Die Preise bewegten sich für Saazer Hopfen, je nach Qualität, zwischen 75 R. bis 110 R., für Auschaer Hopfen zwischen 55 R. bis 90 R. pro 100 Kilogramm. Man schätzt die Ernte im Saazer Lande auf zirka 200,000 Zollzentner; einzelne Gemeinden haben, dank der regen Nachfrage, bereits mehr als die Hälfte ihrer Produktion verkauft.